

## HINTERGRUND

### Heparin als Krebsprophylaxe

Die Thromboseprophylaxe mit Antikoagulantien hat auch einen tumorhemmenden Effekt. **2**

### Schulnoten in der Diskussion

Lehrer benoten die Fähigkeiten von Schülern oft subjektiv, so das Ergebnis des dritten Teils der PISA-Studie. **3**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Neue Rolle in der KV

Psychotherapeuten-Verband sieht keinen Vorteil in eigenem Verhandlungsmandat, will aber mehr Mitsprache. **6**

### Ein Hilferuf des Giftnotrufs



Der Giftnotruf Berlin steht möglicherweise vor dem finanziellen Aus. Jetzt soll Staatssekretär Dr. Hermann Schulte-Sasse nach einer Strategie für die Rettung der Einrichtung suchen. **7**

## MEDIZIN

### Ringelröteln im Labortip

Im Labortip lesen Sie heute, wie der Ringelröteln-Erreger diagnostiziert und die Untersuchung abgerechnet wird. **9**

## WIRTSCHAFT

### Dienstleistungswüste ade

Gesucht werden Mediziner mit Verkaufstalent, meint unser Kolumnist Dr. Bernd Alles. **12**

## PANORAMA

### Erster Welt-Wasser-Bericht

1,1 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, berichtet die UNESCO. **16**

**ÄRZTE ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

#### Leser-Service:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 5061 77

#### Redaktion:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 5 88 70

(061 02) 5 87 40

#### Verlag:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 5061 23

#### Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

Paßwort: arztonline

So hat das Arzneimittel-  
ausgaben-Begrenzungsgesetz (AABG), das zum Jahresbeginn 2002 in Kraft trat, nicht die erwünschte Wirkung – nach der Zielvereinbarung ein Ausgabenminus von 4,6 Prozent – gebracht. Tatsächlich belief sich der Ausgabenzuwachs auf 4,8 Prozent; das, so Staatssekretär Klaus Theo Schröder, gestern bei der Vorstellung der GKV-Bilanz 2002 ist eine Differenz von rund zwei Milliarden Euro. Allerdings: Ohne das AABG wären die Ausgaben um 780 Millionen Euro höher ausgefallen. Ein zweiter Grund für das Defizit ist die

Zahnbehandlung (kons.-chirurg.)	+ 1,4%	- 1,7%
Zahnersatz	- 4,0%	- 1,0%
Arzneimittel	+ 4,5%	+ 5,8%
Hilfsmittel	+ 4,1%	+ 4,1%
Heilmittel	+14,3%	+ 22,0%
Häusliche Krankenpflege	+ 3,1%	+ 8,4%
Krankenhausbehandlung	+ 2,7%	+ 4,7%
Krankheitsverhütung/soz. Dienste	+ 6,6%	+ 3,0%
Krankengeld	- 2,1%	- 1,6%
Fahrtkosten	+ 7,1%	+ 7,2%
Kuren und Rehabilitation	- 0,3%	+ 0,2%
Verwaltungskosten	+ 4,4%	+ 4,8%
<b>Beitragspflichtige Einnahmen</b>	<b>+ 0,3%</b>	<b>+ 1,2%</b>
<b>Überschuß/Defizit in Mio. Euro</b>	<b>- 2893</b>	<b>- 71</b>

Quelle: BMG/KV45

Tabelle: ÄRZTE ZEITUNG

## Zahnärzte bitten ihre Patienten stärker zur Kasse

**KÖLN (agr).** Zahnärzte wollen auch ohne Änderung der Gebührenordnung höhere Honorare für Privatpatienten durchsetzen und häufiger als bisher mit dem 3,5fachen Satz abrechnen. Dr. Ulrich Rubehn vom Vorstand des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte fordert seine Kollegen auf, diese Möglichkeit stärker zu nutzen, weil die Honorare seit 1988 nicht erhöht wurden.

Viele Zahnärzte sind schon dazu übergegangen, verstärkt mit dem 3,5fachen Satz abzurechnen. „Wir können einen Trend erkennen, daß häufiger vom Regelsatz abgewichen wird“, sagt Christian Heinrich, Sprecher des größten europäischen Privatversicherers Deutsche Krankenversicherung. Abrechnungen mit dem Höchstsatz würden nur akzeptiert, wenn besondere Gründe dafür vorliegen. Bei niedergelassenen Ärzten sei

wegbrechende Einnahmenbasis der Krankenkassen. Die Grundlöhne stiegen je Mitglied nur noch

## Fördert Vitamin D eine Herzinsuffizienz?

Studie liefert Hinweise auf diesen Zusammenhang

**BONN (sko).** Ein Vitamin D-Mangel scheint bei der Entstehung einer Herzinsuffizienz beteiligt zu sein, wie aktuelle Studiendaten vermuten lassen. Ob Vitamin D auch einen therapeutischen Nutzen bei dieser Erkrankung hat, wird zur Zeit in einer weiteren Studie überprüft.

„Bisherige Studien haben genügend Hinweise geliefert, daß die Hypothese des Vitamin D-Mangels bei der Entstehung einer Herzinsuffizienz von Bedeutung ist, vertretbar ist“, so Dr. Armin Zittermann zur „Ärzte Zeitung“. So habe man etwa Vitamin D-Rezeptoren in den Herzmuskelzellen gefunden, die bei Vitamin D-Mangel möglicherweise nicht ausreichend stimuliert würden, meint Zittermann. Der Ernährungswissenschaftler von der Uni Bonn hat bei 54 Patienten mit Herzinsuffizienz ab NYHA-Stadium II und 34 ge-

rungen von 3 re volle Wirk Sieh

sunden Per D-Serumwert Coll Cardiol nis: Bei herz ten unter 50 triol-Wert be ten über 50 l sunden Pers

Zur Über menhangs und Herzin mann eine itiiert, in der Jahr Vitamin halten. Der mit biochem Parametern ermittelt. M wird Ende Für eine au Versorgung sich von Mit tober minde lich im Freie Nahrung ist Hering und

ZB  
2609/4  
ZB MED